

Saale-Zeitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Epistole oder deren Stamm mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Bestanden die Zeile 60 Pfg. Erhalten wöchentlich postamtlich, Sonntags und Montags einmal, sonst je nach Inhalt.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugpreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Nr. 5383 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

Druck- und Verlagsanstalt: Verlags-Druckerei in Halle, Postfach-Nr. 176.

Nr. 178.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 17. April

1895.

„Die soziale Frage der Gegenwart.“

Der zur Zeit hier stattfindende sozialwissenschaftliche Kursus hat gegen Abend mit einem einleitenden Vortrage des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Conrad seinen Anfang genommen. Zu diesem Vortrage, welcher im Saale der Sage zu den fünf Figuren gehalten wurde, und zwar über „Die soziale Frage der Gegenwart“, hatten sich wohl über 400 Zuhörer eingefunden. Nachdem der Vortragende die Zusammenhänge im Namen des Komitees begrüßt und auf die aktuellen Bestrebungen in England hingewiesen hatte, führte er etwa folgendes aus: Eine neue Phase der Erkenntnis für die soziale Frage ist angebrochen und es hat sich das Bewußtsein durchgedrungen, daß es die Pflicht jedes Gebildeten ist, in persönlicher Keilung an dem Werte mitzuwirken, jener gewaltigen Entwicklung entgegenzutreten, die unsere Kultur zum Hindernis, aber nicht hinauszuführen imstande ist. Der Kursus wird nicht den Weg einschlagen, den der „Sozialwissenschaftliche Verein“ genommen haben versucht, alle Fortschritte und jeden Standpunkt gerecht zu werden. Zunächst ist es nur die Aufgabe, sich an die gebildeten Kreise zu wenden, einer späteren Zeit mag es vorbehalten bleiben, auch an die unteren und breiteren Schichten der Bevölkerung heranzutreten.

Unter der sozialen Frage ist das Mißverhältnis zu verstehen, das sich im Laufe der Zeit zwischen den verschiedenen Klassen in ihren Ansprüchen in sozialer, wirtschaftlicher und geistiger Hinsicht und der Befriedigung dieser Ansprüche herausgebildet hat. Die Aufgabe des Staates kann es nur sein, hier mitredend einzuwirken, nicht aber kann man von ihm eine durchgreifende Tätigkeit verlangen. Wir haben es in der Gegenwart mit der Lage der Arbeiter zu thun, die ein berechtigtes Verlangen auf Besserung ihrer Lage haben, und ähnlich so ist im Handwert ein berechtigtes Verlangen nach Gehalt gegen eine erwidende Konsumtion der Großindustrie vorhanden. Diese Fragen sind es vor allem, die in den Vorträgen behandelt werden sollen; ähnliche Fragen bleiben für einmal zu besprechen, so die Fraufrage, die Frage des gebildeten Proletariats, die Wohnungsfrage, die Grundeigentumsfrage u. a. m.

Wenn man den Ursachen nachgeht, die diese Verhältnisse herbeigeführt haben, so kommt man zu der Einsicht, daß in früheren Jahrhunderten ähnliche Zustände bestanden haben, ohne daß es eine soziale Frage gegeben habe. Diese sei erst in der Gegenwart durch das erwachende Klassenbewußtsein entstanden, das Verlangen der unteren Klassen, daß sie ein Recht haben, eine Besserung ihrer Lage zu fordern. Dieses Recht erkennen wir an; schände es nicht, so hätten wir in der Wissenschaft nichts damit zu thun und es bliebe eine rein praktische zu lösende Frage.

Die unzureichende Lohnverteilung ist geschaffen einmal durch das Schwerevermögen des Staates mit der Erziehung in einer Bevölkerung, die in jedem Jahr um 1/2 Millionen Seelen zunimmt, und das ist das Moment, das die Arbeiterfrage zu einer verschärften gemacht hat, da überall das Streben vorhanden ist, sich aus der unteren Stufe nach einer oberen durchzuarbeiten. Ein anderes Moment bilden die zahlreichen wirtschaftlichen Veränderungen im wirtschaftlichen Leben gereizt haben. Mit der gewaltigen Ausgestaltung der Kommunikationsmittel steht der stetig wachsende Wohlstand in engen Zusammenhänge und mit diesem das Wachstum der geistigen Kultur. Vor allem war es in unserem Jahrhundert bezeichnend, die Intelligenz unserer Bevölkerung durch Einführung des obligatorischen Schulunterrichts auf eine höhere Stufe zu heben. Je höher aber die geistigen Kräfte entwickelt werden, desto höher wird die Ansprüche, dadurch entstanden die Disparitäten, wie man sie in jeder Weise niemals abtun hat, und sie hätten auch nie einen solchen Umfang angenommen, wenn nicht die Verbreitung einer Halbgebildung dazu gekommen wäre und zunehmende Verelendung größerer Massen den inneren Halt genommen hätte. Dieses Moment ist vielfach unterschätzt worden und die ganzen sozialen Mißstände hätten nie eine so tiefgreifende Wirkung gehabt, wenn den großen Kreis nicht der innere Halt gefehlt hätte. Hierzu tritt das nebenverdrängende Bemühen, daß die meisten auf der niederen Stufe stehen bleiben müssen und sich nicht emporarbeiten können, und gerade diese Hoffungslosigkeit öffnet der sozialdemokratischen Agitation die Pforten. Gerade der Luftstand, daß der Arbeiter im Alter nicht eine Steigerung, sondern eher eine Schwächung seines Gehirnes zu erwarten hat, im Gegensatz zu allen anderen Berufsständen, ist von ganz hervorzuhebender Bedeutung. Der junge Arbeiter verdient weit, aber die Gutsbürger eine Familie und deren Vermehrung verringert sein Einkommen und führt so ein Mißverhältnis herbei. All das wesentliche Moment tritt die Unfähigkeit in den Erwerbsverhältnissen hinzu und vielfach fehlt die Gelegenheit, die nötige Arbeit zu finden. Dies sind Zustände, die den Staat veranlassen, wenn nicht eine durchgreifende Besserung so doch eine Milderung herbeizuführen. In Deutschland haben wir es noch mit zwei anderen Verhältnissen zu thun: einmal mit dem Unterschiede zwischen den Ständen, wie er in keinem anderen Lande besteht, der aus der Zeit des Hörigkeitsverhältnisses in die Gegenwart hineinübergeleitet worden ist und zu einer Mißachtung der arbeitenden Klasse führt. Der Zugang vom Lande in die Stadt und auf die Auswanderung ist auf den Dingen, von seinen Mitbürgern mit mehr Achtung behandelt zu werden, zurückzuführen. Ein weiteres Moment ist die Unkenntnis der sozialen Zustände in den sogenannten gebildeten Kreisen. Die soziale Frage kann nicht durch eine Oligarchie einer höheren Klasse aus der Welt geschafft werden, sondern nur die Gesellschaft kann hier einwirken, wo die Staatsgewalt mehr oder weniger machtlos bleibt. Wichtig ist die Bekämpfung der Verelendung; hier hat in erster

Reihe die Gesellschaft einzuwirken, aber die ganze gebildete Welt muß ihr zur Seite stehen und auf die Familie einzuwirken lassen. Wie weit die Gesellschaft die jetzt auf der richtigen Seite gestanden, kann hier nicht weiter beurteilt werden, es muß aber ausgesprochen werden, daß dort, wo Männer im geistigen Gewand mit Schreiftätigkeit auftreten, sie der Sache sehr schaden und gerade die besten Elemente zurückgelassen haben. Die Kirche darf keine oeclesia militans sein, als solche ist sie ein Anachronismus, sie darf nicht zurückbleiben, sondern sie muß verständig zusammenschließen. Für die Gesellschaft ist die Aufgabe entstanden, das Verständnis für die soziale Frage zu erwecken und groß zu ziehen und die Achtung vor dem kleinen Mann wieder mehr wahrzunehmen, als dies bisher der Fall gewesen. Es muß ein richtiges Verständnis für die Tätigkeit des Unternehmers im weitesten Sinne des Wortes erzielt werden. Heutzutage ist es gerade das geistige Schaffen am Unternehmers, das das Werk fördert, nicht die physische Arbeit, und diese Bedeutung der geistigen Tätigkeit wird von der sozialdemokratischen Lehre mißachtet. Daher sind die Anforderungen der Arbeiter an den Geschäftsmann energisch zurückzuweisen. Auch die Erhöhung des Lohnes kann nur allmählich herbeigeführt werden, ein plötzliches Drängen danach würde sehr zum Nachteil, außerdem sind unsere Verhältnisse gar nicht dazu angetan, eine solche Erhöhung jetzt zu gestatten. Es ist ein Verstummen, wenn man annimmt, daß in der Industrie ein ungenügendes Gehalt gemacht wird. Nirgends ist der Gehalt so gering als bei uns in Deutschland, die hohe Dividende der Aktiengesellschaften von 10 Proz. und mehr giebt ein falsches Bild, man muß dieses Gehalt mit dem Verlust der Einzelnen vergleichen und erhält ein ganz anderes Resultat. Die Aufgabe des Kuriers wird es sein, zu zeigen, wie weit die gestellten Ansprüche berechtigt sind und vorzugehen ist, ohne Unheil anzurichten.

Vor allem ist es die Aufgabe der Presse, nach allen Richtungen hin aufklärend zu wirken, um so der sozialdemokratischen Agitation entgegenzutreten. Dann müssen die Verengungen der unteren Klassen nachgehakt werden, wie man dies schon in Halle in Angriff genommen hat. Die untere Klasse vegetiert nicht mehr stumm dahin, sondern stellt geistige Ansprüche. Je mehr die Tätigkeit geistig ist, desto mehr muß für eine geistige Anregung am Abend gefordert werden. Geht es nicht, so kommt die Mißne mehr dem Schmutz als der Sauberkeit zu gute. Es ist die Aufgabe der gebildeten Klassen, hier anzutreten, zu erkennen und zu erheben. Es liegt in der Natur des Menschen aus einem Extrem in das andere zu fallen. Bis in die 70er Jahre stand auf dem Programm des Staates das Prinzip des Freihandels; nachdem diese bewährte Einrichtung unter dem Einfluß der Verhältnisse veraltet war, verfiel man leider in das entgegengesetzte Extrem, von der Staatsgewalt alles zu erwarten. Die Anforderungen an die Staatsgewalt gehen heutzutage weit über das mögliche Maß hinaus. Es ist geradezu verhängnisvoll, wenn der einzelnen Parteien, in welche Hoffnungen zu erwecken die nicht verifizierbar sind, und deshalb den Gegnern den Staat zu erwecken und verwerfen. So sind die Anforderungen des Handwerkes weitgehend und ebenso ist es unmöglich, durch einen mittelständlichen Konsum, den man den Antrag kann nennt, die Verhältnisse von Grund auf ändern zu wollen und hierzu die Abhängigkeitsverhältnisse heranzuziehen. Die gegenwärtige Lage kann nicht ohne eigene Arbeit, eigenes Schaffen gelöst werden. Die Selbstverantwortlichkeit der Bevölkerung muß wachgehalten werden, der Staat kann nur ergänzend eingreifen, nicht grundlegend mitwirken. — Es ist die Aufgabe des Kuriers, darauf zu warnen, in der Bevölkerung Hoffnungen zu erregen, wo solche unrealisierbar sind.

Deutsches Reich.

Zur Umfurlvorlage.

Heber Oestern scheint es in gewissen Regierungskreisen etwas mehr Licht geworden zu sein. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ widerspricht einer Ausführung des „Hamb. Corr.“, in der es hieß: „Die Regierung lehnt die Novelle“ u. d. h. die Wünsche der Kommission zu der Umfurlvorlage — in ihrer jetzigen Form für unannehmbar zu erachten und sie demgemäß geneigt, auf deren Annahme hinzuwirken.“ Darauf entgegnet die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Es ist ohne Zweifel richtig, daß die verbündeten Regierungen ein lebhaftes Interesse an dem Zustandekommen des Gesetzes nehmen und dem Triumph, den die Sozialdemokratie andererseits davontragen würde, verwehren zu wollen.“ Wir wissen aber von keinen Annäherungen oder sonstigen lächerlichen Angaben, die den Schluss rechtfertigen, daß die Regierung, um ihr Ziel zu erreichen, bereit wäre, sämtliche Beschlüsse der Umfurlkommission zu ratifizieren, wo man nicht ein Interesse hat, Widerständen zu fliegen, wird man nur Symptome des Gegenfalls bemerkt haben.“ Daß die Regierung die Vorlage annehmen ohne die Beschlüsse, die in der Richtung der besonderen Parteivünsche des Centrums liegen, einbringen würde, bezweifelt niemand; eine verbindende Erklärung aber, daß die verbündeten Regierungen, vor die Wahl gestellt, die Umfurlvorlage mit den Beschlüssen des Centrums anzunehmen oder sie scheitern zu lassen, das letztere vorziehen würden, enthält die Aufklärung der „Nordd. Allg. Ztg.“ nicht. Gegen die Kommissionsbeschlüsse Protest einzulegen, ist also nach wie vor die äußerste Notwendigkeit. — Weiterhin stellt die „N. N.“ in Abrede, daß die Regierung gekommen sei, dem Centrum gegenüber eine ad-ante-Resolte zu treiben. Der „Hamb. Corr.“ hat eine solche nicht bezüglich der Umfurlvorlage in Aussicht gestellt. Er bemerkt nur: „Daher das Gelingen in der Fassung der Kommission zur Annahme gelangt, erhält das Centrum darin selbst einen mehr als ausreichenden Gegen-

wert für seine Mitwirkung.“ Dem Mitarbeiter des „Hamb. Corr.“ liegt weniger die Umfurlvorlage am Herzen als — die Tabaksteuer und die Reichsfinanzreform. Für die Mitwirkung des Centrums bei diesen Vorlagen sucht er nach Kompensationen, und zwar, da die Zustimmung des Bundesrats zu der Umfurlvorlage des Reichsfinanzgesetzes ausgeschlossen ist, auf dem Gebiete der sozialpolitischen Wünsche des Centrums u. d. h. bezüglich der Forderungen, welche das Centrum gelegentlich des Abtrags-Konkordats in Gen. erhoben hat, d. h. der Errichtung von Arbeiterkammern, der Überwindung der Reichsgerichtsbarkeit von eingetragenen Berufsvereinen usw. In dieser Hinsicht bemerkt der „Hamb. Corr.“: „Nun, wie es scheint, die Ausschüßter für ein organisatorisches Vorgehen im Sinne des kaiserlichen Erlasses von 4. Februar 1890 heute günstiger sind, als noch vor kurzem anzunehmen war, so wird dabei die Wichtigkeit, dem Centrum für den Fall weiterer Mitwirkung bei der Erzielung der schwebenden Fragen der Reichsgerichtsbarkeit eine Gelegenheit bieten zu können, zwar nicht allein, wohl aber mitbestimmend gewesen sein.“ Jeder bleibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ die Antwort auf die Frage schuldig, ob wirklich die Ausschüßter, daß das Staatsministerium den beschriebenen Vorschlägen des Handelsministers zustimmen werden, im Hinblick auf die „günstiger“ geworden sind. So lange das nicht feststeht, ist die Erwartung darüber, ob das Centrum bereit ist, die Bewilligung der Tabakfabriksteuer zum Gegenstand eines Handelsvertrages zu machen, völlig überflüssig.

Eindlich läßt sich auch die reichspolitische „Post“ über die Kommissionsbeschlüsse zur Umfurlvorlage vernehmen. Auf die Befreiung der Centrumsmitglieder — der „Centrumsführer“ — müsse mit aller Kraft Bedacht genommen werden, selbst auf die Gefahr hin, daß jetzt wenig oder gar nicht politisches erreicht wäre! Wohlhab haben aber die drei reichspolitischen Mitglieder der Kommission dabei gefehlt, die „Centrumsführer“ auszubreiten?

Zur Affäre von Koge.

Es wird in dieser Angelegenheit noch mitgeteilt, von Herrn von Reichach, dem Fürsten Hürtenberg und einem dritten Herrn der Hofgesellschaft ist gefestigt worden, wer von ihnen sich mit Herrn von Koge zu schließen habe, und damit sollte weiteren Quellen vorgezogen werden. Zwischen ihnen drei Herren und Herrn von Koge habe nach dem Zweifelpunkt volle Verständigung stattgefunden. Mit dem Geheimenrat von Schräder aber werde Herr von Koge sich weder schließen noch verheiraten, sondern den Streit vor den Gerichten ausmachen. Also die Personen, von denen sich Herr von Koge befreit hat, geben ihm Beistand, indem sie wirksam. Der Herr ist Genüge geschehen, was einer von ihnen auf dem grünen Hofen erhebt und den Beizigen durch den Oberstfeldwebel schießt. Da sich Herr von Koge hat aufhängen lassen, so ist er ein vollendetes Gehirnman, und da die Männer, die ihm einen Mord anstehen, ihn auch noch auf acht Wochen auf das Krankenlager werfen, kann er sich mit ihnen getroßt verheiraten. Es ist alles in Ordnung. Auch wenn Herr von Koge erschossen worden wäre, hätte man den Zweifelpunkt nicht mehr beibehalten, sondern fürst Hürtenberg die Pistole ergreifen hätte und in dem actualen Augenblicke möglichst rasch als sein Stellvertreter gewesen, vielfach getötet worden wäre, das alles hätte dem Grundzweck entsprochen! „Welcher Dohn liegt darin“, welcher Hofen auf Religion, Ehre und Ordnung, auf alle gemüde Bemüht, und eine Gesellschaft, die diesen den Mordanschlag macht, macht eben jetzt ein Umfurlgesetz!

Aus dem Wahlkreis Eilenach.

+ Eilenach, 16. April. Die Lage hat sich jetzt geklärt. Nationalliberale, Antimilitaristen und Sozialdemokraten haben zu der am 19. d. M. stattfindenden Stichwahl Stellung genommen. Die bezüglichen Beschlüsse sind derart ausgefallen, daß dem B. d. L. einstimmig beipflichtet gegen die ihm fremden Parteien, Nationalliberale und Antimilitaristen, betriebenen brisken Agitation kaum der Schimmer einer Hoffnung übrig bleibt, den freiwähligen Gegenbewerber zu schlagen. Man darf es jetzt wohl behaupten, daß kaum bei einer verlassenen Wahl in unserem Kreise die Chancen der Freiwähligen so gute gewesen sind als gegenwärtig. Wohl haben die Antimilitaristen in der heute in Verdacht stehenden Vertrauensmänner-Versammlung den Beschlüssen, die Parole „Wahlentzückung“ auszugeben, allen es ist offenes Geheimnis, und das Stichwahlgesetz wird diese Behauptung bestätigen, daß sie die Kandidatur ablehnen, unterliegen werden, wenigstens in ihrer großen Mehrheit, die Führer nicht eingeschlossen. Die Erklärung der Herren Liebermann von Sonnenberg und Zimmermann hat also einen rein negativen Erfolg gehabt. Ein Schampflecker Art, dieses verdeckte Entzücken der Antimilitaristen für einen freiwähligen Kandidaten gegenüber einem hinterlistigen Mitbewerber, der sich nicht um Haarsbreite von einem wachsenden Antimilitaristen unterscheidet! Was die Sozialdemokraten anlangt, so haben diese in einer öffentlichen Versammlung den Beschlüssen gefolgt, jeden Genossen ihre Hand zu lassen. Ihr Exkandidat, Schradler Böhld, welcher sich heute mit einem offenen Schreiben an seine Wähler, in dem es heißt: „Zur bevorstehenden Stichwahl zwischen dem Kandidaten der freiwähligen Volkspartei und dem dem B. d. L. und wir zu dem Entschluß gekommen, Euch vollständig freie Hand zu lassen. Möge jeder nach reiflicher Überlegung entscheiden, wer er sich zu stellen hat. Nur halten wir es für völlig ausgeschlossen, daß auch nur eine Stimme dem B. d. L. zu fallen kann, welcher auf jeden Fall nur als

Unheimliche Geschichte. In dem Moskauer Revorir ...

Elektrische Bahn zwischen Chicago und New-York. Am 29. März ist in Chicago die ...

Das Erdbeben in Oesterreich und Italien.

Es steht nunmehr fest, das das Centrum der Erderschütterungen ...

Der föderale erste Erdstöß hat eine fürchterliche Verwüstung ...

Nach 7 Uhr wird vom 16. April gemeldet: Das hier statt- findende ...

Der Direktor des meteorologischen Instituts in Rom theilt ...

Nach 10 Uhr wird vom 16. April gemeldet: Auch unser ...

Ständesamtliche Nachrichten.

Ständesamt Halle, 16. April.

Angeboren: Der Bahnarb. Gustav Brandt und Pauline ...

Erbirchungen: Der Tischlermeister Wilhelm Breßer und ...

Geboren: Dem pers. Lokomotivführer Hermann Rehnhold ...

Angeboren: Der Schlosser Franz Hermann Schmitt und ...

Erbirchungen: Der Fabrikarbeiter F. W. Abbeuer und ...

Ständesamt Giebichenstein.

Meldungen vom 10. bis 13. April 1905.

Angeboren: Der Schlosser F. W. Bindernagel und A. O. A. ...

Erbirchungen: Der Fabrikarbeiter F. W. Abbeuer und ...

Geboren: Dem Handarbeiter W. Dieringhoff eine T. ...

Ständesamt Trotha.

Meldungen vom 7. bis 13. April.

Angeboren: Der Daddcker Gottfried Keller und Emilie ...

Erbirchungen: Der Bahnarbeiter Franz Hermann Schmitt ...

Geboren: Dem Tischler Ernst Kniehl eine T. ...

Ständesamt Wittenberg.

Meldungen vom 7. bis 13. April.

Angeboren: Der Daddcker Gottfried Keller und Emilie ...

Erbirchungen: Der Bahnarbeiter Franz Hermann Schmitt ...

Geboren: Dem Tischler Ernst Kniehl eine T. ...

weiteren 25 Millionen Gulden Goldrente demnachst zu er- warten ist.

Holländische Schwindelkirmen. Der „Gesellschafts- wirt“ ...

Die Mechanische Weberei Hannover schlägt 5 Prozent (1893 7) Dividende vor.

Der Geschäftsbericht der Bergbau-Aktien-Gesellschaft ...

Dividenden. Der Aufsichtsrat der Königlich-Preussischen ...

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 12. April. Ausweis der ...

Rio de Janeiro, 15. April. [Telegr.] Wechselkurs London ...

Waaren- und Produktberichte.

Hamburg, 16. April. Kaffee rubl. Umsatz — Saak.

Hamburg, 16. April. (Nachmittagsbericht) Good average Santos ...

Leipzig, 16. April. Spiritus (unversteuert) per 10,000 l. ...

Leipzig, 16. April. Spiritus loco fester, mit 70 M. Konsumsteuer ...

Posen, 16. April. Spiritus loco ohne Fass (excl. 51/30) ...

Hamburg, 16. April. Spiritus loco ohne Fass (excl. 51/30) ...

Paris, 16. April. (Schlussbericht) Spiritus fest, per April 30/00 ...

Getreide- und Oelbörse.

Neues A/Rh., 12. April. (Original- Wochenbericht von Jona Hoffmann) ...

Stettin, 16. April. Rüböl loco unverändert, per April-Mai 43/50 ...

Breslau, 16. April. Rüböl per April 43/00, per Okt. 44/00.

Köln, 16. April. Rüböl loco 48/00, per Mai 46/30, per Okt. 46/50 Br.

Bremen, 16. April. Schmalz. Lösser. Viozoo 37 1/2. Fat. Armour ...

Hamburg, 16. April. Rüböl (unverzollt) fest, loco 45/00.

Paris, 16. April. (Schlussbericht) Rüböl rubl. per April 51/75 ...

Amsterdam, 16. April. Rüböl loco 22 1/2, per April 21 1/2 ...

Petroleum.

Bremen, 16. April. (Börsen-Schlussbericht) Raffinirtes Petroleum.

Hamburg, 16. April. Petroleum loco sehr fest. Standard white ...

Antwerpen, 16. April. (Schluss-Bericht) Raffinirtes Petroleum ...

Metalle.

Amsterdam, 16. April. Bancazu 39 1/2.

London, 16. April. Chili-Kupfer 40 1/2, per 3 Monat 40 1/2.

London, 16. April. (Telegramm) Bancazu 39 1/2, per 3 Monat 40 1/2.

Glasgow, 16. April. Vorn. 11 U. 5 M. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 4 d. Fest.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 16. April. Frau v. Kollonitsch verweilt täglich ...

Wie die „Post“ mitteilt, hat der Kaiser Herr v. Kollonitsch ...

Neuheiten in schwarzen, weissen und farbigem Stoffen. Tausendfache Muster-Auswahl in allen Arten zu sehr niedrigen Preisen. Seiden-Alms, Seiden-Merveilleux, Seiden-Pongés, Seiden-Bengalines, Seiden-Damast, Seiden-Falite-Française, Seiden-Armures, Seiden-Blousons, Seiden-Pfäuche u. Sammete. Meter 45 Pfg. bis Mk. 3,00. Meter 75 Pfg. bis Mk. 6,50. Meter 1,25 bis Mk. 2,00. Meter 1,50 bis Mk. 4,00. Meter 1,50 bis Mk. 6,50. Meter 2,25 bis Mk. 7,50. Meter 2,50 bis Mk. 6,50. Meter 1,00 bis Mk. 8,50. Geschäftsausweis. J. Lewin. Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3. Proben gratis, Aufträge von 20 Mk. an portofrei.

Kleiderstoffe

und
**Jackets, Regenmäntel, Kragen, Umhänge, Kindermäntel,
 Kinderkleider, Morgenröcke, Blousen, Unterröcke,
 Fertige Costüme**

in vielseitigster Auswahl und in allen Preislagen empfiehlt

Bruno Freytag

Gegründet 1865.

Halle a. S., Leipziger Str. 100.

Fernsprecher 379.

Musterversandt nach auswärts.

Mäntel- und Costumes-Anfertigung im Hause.

„Wilhelma“
 Deutsche Kapital-Ver sicherungs-
 Anstalt Berlin.
 Für unsere Versicherten - Ver-
 sicherung, nach welcher das ver-
 sicherte Kapital am **Schicksals-
 tage** des
 verstorbenen Mitglieds fällig ist, **ganz
 gleich**, wann dieser stattfindet, oder
 bei Nichtverheirathung eine **lebens-
 längliche Rente** von **100
 Mark** für je 1000 Mark
 der Versicherungssumme gewährt wird,
 suchen wir **überall** in **besseren
 Kreisen** verkönnende Vertreter. (ad)

Auskünfte
 auf alle in- u. ausländischen Plätze
 erteilt das **Commerzielle
 Auskunfts-Institut
 „Creditschutz“**
 (G. H. Fischer),
 Halle, Poststraße 19.
 Fernsprecher 593. (s)

Tanz-Unterricht.
 Zu meinem **Freitag den 26. d. M.**
 beginnenden **Commerciens** werden
 gefällige **Anmeldungen** jederzeit ent-
 gegengenommen.
A. Fröbe, Tanzlehrer,
 Dreibühlstr. 2, III.
 Auch können Damen eintreten, welche
 nur **Contra**, **Quadrille** u. dergl.
 wollen (Societät möglich). Einzel-Unter-
 richt zu jeder Tages- u. Abendzeit.

Leipziger Sanatorium.
 * **Naturheilanstalt.**
 Städtisch concessionsl. Leipziger-Gohlis.
 Besitzer **H. Wenzel**, Prospekt gratis.
 Anstaltsarzt **Dr. med. Häder**, (ad)

Höhere Mädchenschule in den Francke'schen Stiftungen.
 Das neue Schuljahr beginnt am **18. April** vormittags um **10 Uhr**.
 Die Prüfung der für die Klassen I.-VIII. angemeldeten Schülerinnen findet
 um **8 Uhr** statt. Gleichzeitig werden weitere Anmeldungen entgegengenommen;
 Latein und Griechisch, sowie das letzte Schuljahr sind dabei vorzuziehen.
Dammann, Direktor.

Dr. Harang's Einj.-Freiw.-Institut,
 Halle a. S., Jägerplatz 21. Staatl. Aufsicht! Begr. 1864! 4 Klassen, 8 Akadem.
 geb. Lehrer. 1894 Bestand. 18 Zögl. d. Inst. d. Einj.-Examen, dazu
 noch 28 Sek. u. 1 Prim. Ostern d. J. bestanden's Einj. Pension. Prosp.

Werthstärkungsanstaltungen
 und **bautechnische Sachgutachten**
 über Gebäud. u. industrielle Bauwerksanlagen resp. Grund- und
 Boden-Verhältnisse resp. Gewinn von Landgütern, Wasserwerken,
 Gärten, Wäldern u. dergl. bei Einräumung von Schutzgebieten
 oder deren Zusammenlegung, Größtflächen-Abgrenzungen und
 Feuerberührende-Abstände, behördlich erlässt. Einschätzungs-Ver-
 schätzen u. Grundflächen von Realitäten durchaus sachgemäß entsprechende,
 geotechnische u. baccete Ausarbeitung durch den als **Spezialisten** dieser
Bauwerke, **Inspektions** langjährig erprobten **Arch.**, **gebild.** u. **Kunstl.** ge-
 weilt, **sonst** gerichtlich, als **Verständ.**, **Verständ.** **Experten** u. **Verständ.**
 für **Bauwerk**, dem **Unterzeichneten**, **vormaligen** **Präsidenten** der **Geodätischen**
Veranstaltung resp. **Geodät.** und **Verständ.** **Stamm** für die **Prov.-Städte** u.
Land-Genossenschaft, und **andere** **Genoss.** **Genoss.**
Architekt Bernhard Blanck, Bauingenieur, Halle a. S.
Bureau verlegt nach **Alter Markt 10, I.** (s)

Tanz-Unterricht.
 Mein **beständiger Sommer-Cursus** beginnt **Ende April**. Gefällige
 Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
H. Wipplinger, Auguststraße 11, I.
 Mitglied der **Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.**

Für den Eingangsfall verantwortlich: W. Köhler in Halle.



Garten- und Balkonmöbel,

Friedhofsbänke von Mark 4,75 an,
 Gartenbänke von Mark 5,50 an,
 Promenaden- und Parkbänke von Mark 10,- an,
 Complete Garnituren: Tisch, Stuhl, 2 Stühle, 1 Sessel, von
 Mark 22,- bis Mark 80,-
 Complete Garnituren für Kinder Mark 18,-,
 Naturholzmöbel, Rattanmöbel, Zelte,
 Transportable Holzstuhlgänge für Gärten, Veranden, Balkons
 empfiehlt in reicher Auswahl

Wilh. Heckert, Große Ulrichstraße
 Nr. 62.



Schulbücher
 in dauerhaften Einbänden
 empfiehlt zu billigen Preisen (a)
Albin Hentze,
 24 Schmeerstraße 24.
 Schulbücher,
 neu und gebraucht, billige bei
Joh. Lucius, Gr. Ulrichstr. 35,
 Ecke der Alten Promenade. (s)

Neue Besätze
 zur **Damen Schneidererei**
 empfiehlt
Berliner Engros-Lager
 Gr. Ulrichstr. 32. (s)

Aus erster Hand
 verleihe jedes **Maß** feinste **Zuch**,
Duckstin, **Cheviot**, **Kamm-
 garn** und **Wollstoffe** zu **Origi-
 nals** **Preisen**.
 Niemand **verleihe** meine
Muster **collection** zu **verlangen**,
 welche **auch** an **Private** **frei** über-
 lassen **werden** zu **überzeugen**. (s)
Paul Emmerich,
 Tuchfabrikant,
 Eybstraße (Postf.)

Bad Berka bei Weimar.
 Bevorzugte Sommerfrische. Liebliche, ge-
 schützte Lage im **Ulthal**. **Mollern**, **Nadel-
 u. Laubwälder** mit **gutgepflegten** **Wegen**.
Reine **exzellente** **Luft**. **Moos** u. **Sandhäger**,
Dampf, **Mineral** u. **medizin.** **Bäder** **jeder**
Art. **Wasserkuren**. **Massage**. **Ausk.** u. **Prosp.**
 durch den **Bürgermeister**. (ad)

Bunte Mosaik-Platten
 in den verschiedensten **Mustern** und
Farben für **Böden** in und **außerhalb**
 von **Gebäuden**, **äußerst** **haltbar** und
widerstandsfähig, **glatt** und **geraut**
oder **gerippt**, **klein** **billig** und **haben**
 mit **Angeboten** und **Mustern** **geru** zu
 Diensten. (ad)

**B. Liebold & Co., Gold-
 u. Silber-
 Lager und
 Reparatur-Werkstatt**
H. Schöning,
 Maschinenf.,
 Dornstr. 1, L. (s)

Album von Thüringen.
 neuestes, **vaterländ.** **Werk** mit **60**
reizenden **Photographien** der **schönsten**
Städte **Thüringens**, in **eleg.** **Decken**,
 empfiehlt für **nur** **1.80** der **Exp.**
ist u. **einl.** u. **Best.** in **zahlr.** **Buchhandl.**
A. Landerstedt,
Cunha **der** **Buchhandl.**

Eine complete
Schlafzimmereinrichtung,
 hell, **gleich**, mit **Wandmalerei**, **gebogen**
gearbeitet, **verkauf** **billig** ist (s)
Otto Maseberg, Möbelhandl.,
 Gr. Ulrichstr. 10, S. 1.
 Mit 2 **Beiblättern**.

Wichtig
 für jeden **Radfahrer** oder **denjenigen**, der
 es **wenden** will, **ist**, **bevor** **man** **sich** **ein**
neues **Fahrrad** **kauft**, **das** **große** **Wort**
 mit **allen** **50er** **Reifen** bei **Otto**
Giseke, **Große** **Steinstraße** **53**, **an-**
zu **sehen**.
 Beschäftigung **ist** **auch** **Nichtfahrern** **geru**
 gestattet.
Otto Giseke,
 Fahrradhandlung und **Reparatur-
 werkstatt**.



Billiger echter Champagner,
 Marke E. Mercier & Co. in Epernay!
 Wegen **Ungabe** dieser **Marke** **verkauft** **ich** **wie** **nächstehend** **sehr** **billig**
Carte **argent** u. **carte** **noire** pro **Fl.** 2.40 & incl. **Verpackung**
Carte **blanche** pro **Fl.** 3.40 & incl. **Netto** der **Casse**.
 Bei **größeren** **Posten** **gebe** **ich** **woch** **Rabatt** **nach** **Uebereinkunft**. (ad)
 Der **Champagner** **ist** **bis** **zum** **1. April** **bezogen**. (ad)
G. H. Naether in **Halberstadt**, **Weinhandlung**
 (gegründet 1849).

Steinkohlen aller Art, auch **Englische Anthracit**,
Stuben-Coak, **Grube-Coak**, **Böhm. Braunkohlen (Salon-
 kohlen)**, **Brankohlen**, **Briketts** u. **Presssteine** zur **vorzüglichsten**
Stuben und **Küchen** **feuerung** **empfehlen** in **bestor** **Qualität** und zu **billigsten**
Preisen in **ganzen** **Wagenladungen**, **Fuhren** oder **kleineren** **Quantitäten**. (s)
Klinkhardt & Schreiber, **Neue** **Promenade** **12**.
 Bestellungen zur **Anlieferung** **ins** **Haus** **werden** **prompt** **ausgeführt**. **Fernspr.** **203**.

Pa. Dachpappen, Dachsplitte, Dachziegel.
Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30. (s)

Halle. Druck und Verlag von Otto Seidel.